## Aus der Borrede zur erften Auflage.

Es sind fast dreißig Jahre verflossen, seit ich im dritten Semester meines akademischen Studiums mir darüber klar wurde, daß ich für meine theologische Bildung vor Allem des Verständ= nisses der christlichen Idee der Versöhnung bedürfe. Ich habe damals versucht, specielle Anleitung zu diesem Zwecke zu erhalten; sie wurde mir nicht in der richtigen Weise zu Theil; und wie ich jetzt nach zusammenhängender Erforschung der neuern deutschen Theologie erkenne, durfte ich damals nicht erwarten, erfolgreiche Anleitung zur Lösung des Problems von irgend Jemand zu empfangen. Meinem wissenschaftlichen Streben wurden andere Aufgaben aufgedrängt: so wie ich sie für mich zum Abschluß gebracht hatte, habe ich die Frage meiner Jugend selbständig aufgenommen. Seit 1857 habe ich, so weit nicht der Wechsel der amtlichen Aflichten und persön= liche Geschicke hemmend einwirkten, direct und indirect meine Arbeit auf die Lehren von der Rechtfertigung und Verföhnung gerichtet. Was ich von diesen Studien veröffentlicht habe, ist das Programm de ira dei (Bonn 1859) und folgende Abhandlungen in den Jahrbüchern für deutsche Theologie: Die Rechtfertigungslehre des Andreas Ofiander (1857. Heft 4), Studien über die Begriffe von ber Genugthuung und bem Verdienste Christi (1860. Seft 4), Die Aussagen über den Heilswerth des Todes Christi im Neuen Testamente (1863. Heft 2. 3), Geschichtliche Studien zur chrift=

lichen Lehre von Gott, drei Artikel (1865. Heft 2. 1868. Heft 1. 2). Zum Zwecke der dogmatischen Darstellung jener Lehren hielt ich es jedoch für nöthig, die Einsicht in die ganze Geschichte derselben seit dem Beginne des Mittelalters zu gewinnen, und in diesem Sinne habe ich das vorliegende Buch geschrieben. . . .

Göttingen, 17. September 1870.

## Borrebe zur zweiten Auflage.

Es ist mir vergönnt, die Lehre von der Rechtfertigung und Berföhnung zum zweiten Male herauszugeben. Dem vorliegenden ersten Bande werden der zweite und der dritte in kurzen Fristen nachfolgen. In dem ersten Bande sind die beiden letzten Cavitel umgeftellt; und neben einer Menge fleinerer Beränderungen und Ergänzungen, welche vorgenommen worden find, ift eine Reihe von Abschnitten an verschiedenen Stellen, welche den fünften Theil des Ganzen ausmachen, neu ausgearbeitet worden. Anlaß dazu haben mir in zwei Källen Undere gegeben, nämlich Herr Brofessor Berrmann in Marburg in Sinficht ber Lehre ber griechischen Bäter von der Erlösung und Vollendung des Menschengeschlechtes, und Berr Brofessor Cremer in Greifswald in Hinsicht des von Auselm vorgetragenen Begriffs der Genugthuung Christi. Für die von Beiben empfangene Belehrung bin ich aufrichtigft dankbar. Uebrigens sind mir für verschiedene der neu gegrbeiteten Abschnitte meine fortgesetten Forschungen über den Bietismus zu Gute gekommen.

Göttingen, 1. September 1882.

Albrecht Ritichl.